

Erklärung des Verbands CAPJPO – EuroPalästina

Coordination des appels pour une paix juste au Proche-Orient — EuroPalestine

Unser Verband CAPJPO – EuroPalästina verurteilt natürlich die barbarischen Angriffe durch die Terroristen, die sich zum IS bekennen, und sie teilt die Gefühle und Trauer der Freunde und Verwandten der 128 Opfer dieses schrecklichen Mordens, und gedenkt der hunderten von Männern und Frauen, die bei den Massakern am Freitag Abend verwundet wurden.

Dennoch protestieren wir gegen die Erklärungen und die Politik einer Regierung, die unsere Bevölkerung keineswegs schützt, und sie der Gefahr von weiteren Angriffen aussetzt.

Tatsächlich können wir nicht sehen, dass nur auf Sicherheit bedachte Maßnahmen einen effizienten Schutz darstellen könnten. Es ist unmöglich, alle überall zu überwachen. Mehr Polizisten und mehr Kameras werden die entschlossenen Killer nicht stoppen können.

Die Ursachen nicht anzugehen, d.h. gegen die Propaganda des „Clash of civilizations“, und die Kriege, die Frankreich gegen Länder und Völker führt, die uns niemals angegriffen haben, das ist das Drama.

Wie konnten wir nur glauben, dass wir nach den Bombardierungen von Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien ungestraft davon kommen würden? Welches Recht hatte Frankreich, militärisch einzugreifen?

Wir sollten uns in Erinnerung rufen, dass die Bombardierungen tausender unschuldiger Opfer forderten, auch Frauen und Kinder.

Diese „unschuldigen Opfer“ scheinen bei Francois Hollande kein Mitgefühl zu wecken, wenn sie nicht französisch sind.

Wie können wir Individuen, die sich mit den Opfern oder Verwandten identifizieren, daran hindern Selbstmordattentäter zu werden? Sie lassen sich von Gruppen anheuern und manipulieren, die anfänglich von westlichen Führern bewaffnet und finanziert werden, weil diese die eine oder andere Regierung, die ihnen nicht passt, stürzen wollen. Weil sie diktatorisch sind? Warum aber unterhalten wir gute Beziehungen mit anderen Diktaturen in Ländern wie Saudi-Arabien, Ägypten oder in Afrika?

Die französische Regierung gibt auf keine dieser fundamentalen Fragen eine Antwort. Und wir können uns nicht darauf verlassen, dass Journalisten der Mainstream Medien diese Fragen stellen.

Warum reden wir nicht darüber, wie diese Terrorgruppen entstanden sind? Wer sie bewaffnet? Wer sie finanziert? Auch nicht, dass diese sich die Logik der westlichen Propaganda hinsichtlich des „clash of civilizations“ mit seinem Konzept der Überlegenheit „jüdisch-christlicher Zivilisationen“ und des „erwählten Volkes“ zu eigen machen, diese ins Gegenteil verkehren und erklären, dass all jene, die nicht unter ihrer Flagge marschieren und ihre Religion akzeptieren, ausgemerzt werden sollten?

Ja, es ist erschreckend. Genau so erschreckend ist es aber, wenn in einem der großen französischen Fernsehsendern (France2) ein ehemaliger französischer Polizist für akute Interventionsmaßnahmen erklärt, dass Israel gute Ratschläge geben könne, wenn es um den Kampf gegen Selbstmordattentäter gehe!

Wenn man weiß, dass die israelische Bevölkerung schon seit Jahrzehnten Gewehr bei Fuß steht, und dass die hochgerüstete israelische Repressionstechnik nicht in der Lage war, solche Anschläge zu verhindern, dann haben wir allen Grund uns Sorgen zu machen!

So lange Israel sich weigert, die Ursachen des Problems anzugehen, d.h. die Besatzung und die Kolonialisierung von Palästina, wird die durch ihre Führer in Geiselhaft genommene Bevölkerung weiterhin den Preis dafür bezahlen.

Und wahrscheinlich werden auch wir einen immer höheren Preis für den Terrorismus unserer Staaten zahlen müssen.

Wir hören Appelle zur „Nationalen Einheit“. Unter welcher Führung?

Unter denjenigen, die in unserem Land den Rassismus fördern? Denjenigen, die Solidarität mit Migranten kriminalisieren? Denjenigen, die die Peiniger und Kinderschänder im Protestzug in der ersten Reihe marschieren lassen, weil die freie Meinungsäußerung den Vorrang hat?

Hollande hat gerade gesagt: „Die französische Bevölkerung wird Opfer bringen müssen.“

Welche?

Mehr Polizei, mehr Armee, weitere „externe Operationsfelder“, weniger Bildung, Gesundheit und Altersvorsorge?

Wir sollten den Satz von Jean Jaurès nicht vergessen: „Der Kapitalismus trägt den Krieg in sich wie die Wolke den Regen“.

Lasst uns in Würde der Opfer gedenken, indem wir weitere Opfer verhindern, und lasst uns auf eine Weise handeln, damit die Worte „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ ihre eigentliche Bedeutung erhalten.

Website: europalestine.com